

NOTES

Nebraska

Staats-Anzeiger und Herald.

Jahrgang 31.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 23. Dezember 1910.

Nummer 18

Aus dem Staate.

Das Obergericht hat das Urteil gegen Ebenezer B. Johns von Seward County, 2 1/2 Jahr Zuchthaus wegen Diebstahls von 10 Häuten, bestätigt.

Die beiden deutschen Vereine in Lincoln werden in Zukunft ihre Regierungs-Lizenzen aufgeben und das „Voter-System“ mit Getranken einführen und wird die Aufsichtsbehörde dann wahrscheinlich in Ruhe lassen.

Vor den in der letzten Legislatur approbierten \$75,000 zur Hilfe für schwache Schuldistrikte wurden \$11,345 verausgabt, nach dem vorliegenden Bericht des Staats-Schulsuperintendenten Bishop.

Die Verhandlungen gegen den Blattdeutschen Verein und den Familienverein in Lincoln wegen Verkaufs geistiger Getränke, die letzten Freitag und Samstag vorkommen sollten, sind auf Freitag den 23ten Dezember verschoben worden, also heute.

Zu Kearney brannte der Stall von Fred Marshall nieder. Er war mit einer brennenden Laterne am frühen Morgen in den Stall gegangen, die Laterne explodierte und das Feuer griff so schnell um sich, daß der Stall niederbrannte ehe die Feuerwehr zur Stelle war.

In der zu Columbus stattgefundenen Sheriffsconvention wurde J. M. Duntel von Grand Island wieder zum Präsidenten gewählt, John A. Jones, von Nelson als Vize-Präsident; James A. Chirnside, Fairbury, Sekretär. Die nächste Convention, welche im August sein soll, findet in Omaha statt.

Es wird geplant, eine große Wohnleitung von den Ostfeldern Wyoming's nach Omaha zu legen, mit Zweigleitungen nach Zwischenstädten. Falls dies sich verwirklicht, gibt's billigeres Brennmaterial und die Stöhlen werden im Preise heruntermüssen oder überhaupt ausrangiert. Wenn wir's Del nur erst hätten!

Am obersten Stockwerk des Buns des Gebäudes in Omaha, wo die Eisenbahn-Postler's Schlafräume haben, wurden in den letzten 6 Monaten von Zeit zu Zeit Diebstahle verübt, indem wertvolle Uhren, Geld und Schmuckgegenstände abhanden kamen. Jetzt hat Herr Staaten Marshall Warner den Dieb ausfindig gemacht und arretiert. Es ist der Eisenbahn-Postler Elode M. Cambridge, der auf der Missouri Pacific Bahn thätig war. Er gestand sein Verbrechen ein und sitzt in Ermangelung von Versicherung bis zur Gerichtsverhandlung im Douglas County Gefängnis.

In dem Schadenersatzprozeß der Frau Beatrice De Vah gegen David Steele, Emil Amende, John S. Brothers, Edward M. Reichart und Barney W. Byrne, sowie deren Bondsleute, für \$25,000, weil sie ihren Mann, Claudio De Vah, durch Verkauf geistiger Getränke ruinirt hätten, gaben die Geschworenen des Distriktsgerichts von Lancaster County ein Verdict für die Verklagten ab. Die Verteidigung hatte geltend gemacht, daß De Vah schon lange vorher ein Trinker war ehe die Verklagten ihm was verkauften; daß er schon ehe er nach Lincoln kam in Trubel gewesen und daß die Klage eine Verwässerung sei zwischen ihm und der Klägerin, Geld zu erlangen. Die Geschworenen gebrauchten fast vierundzwanzig Stunden, sich zu einigen.

Bei Omaha machte sich Jemand wieder einmal einen bösen Spah, der dort überhaupt Mode zu werden scheint. Eine unbekannt Person, deren nähere Bekanntschaft man jedoch gern machen möchte, stieg auf eine bei dem Carter See auf einem Seilengeleise fahrende Lokomotive, zog den Hebel welcher die Maschine in Bewegung setzt und nahm Reißaus. Die Lokomotive kam bald prächtig in Gang, lief auf's Hauptgeleise und dann mit größter Geschwindigkeit der Stadt zu. Die Fahrt ging bis zum Webster Straße Bahnhof der Northwestern, wo die Lokomotive mit ungeheurem Krach in mehrere dort stehende Passagierwagen fuhr, die natürlich demolirt wurden, jedoch die Lokomotive auch. Verletzt wurde bei dieser wilden Fahrt und skoffion merkwürdiger Weise Niemand.

Letzten Freitag fand zu Columbus die Sheriffs-Convention statt.

In der Convention der County-Superintendenten und Kommissäre in Omaha wurde ein Beschluß gefaßt, wonach die Legislatur erucht werden soll, die Gehälter zu erhöhen von \$3,000 auf \$4,000 den Tag, sowie die Reisengelder von 5 Cents auf 10.

In der Ziegelei zu Goldrede wurde William Cole von der Maschinenrie erfaßt und sehr schwer verletzt. Seine sämtlichen Kleider waren ihm fast vom Leibe gerissen und erhielt er böse Quetschungen, sowie innere Verletzungen, doch meinen die Aerzte, daß er mit dem Leben davonkommt.

Die „Omaha, Lincoln & Beatrice Bahn“ elektrisch, hat in dem am 30. Juni beendeten Jahr \$5,92 per Tag zugelegt. Die kleine Bahn welche bis Omaha gehen sollte, ist nur 6 Meilen lang zwischen Lincoln und Beatrice. Als dieselbe im Bau begriffen war, starb der Hauptingenieur und da hörte die Konstruktion auf. Die Totaleinnahmen der Bahn in dem Jahre betragen \$26,603.30 die Betriebskosten \$25,744.24, Zinsen und Steuern \$3,371.10.

Sehr eilig mit dem Umverleiten seines neugekauften Automobils hatte es Harvey Potee von Central City. Er hatte die Maschine soeben aus der Garage geholt und fuhr nördlich aus der Stadt. Der Weg macht da eine Biegung, auch ist da eine kleine Brücke. Potee hatte die Handbremse der Maschine noch nicht weg, drehte nicht weit genug und die Car warf von der Brücke um. Potee selbst sprang noch früh genug herunter und wurde nicht verletzt. Auch die Car wurde nicht beschädigt.

Der Orden der „American Nobles“, in welchem der „American Order of Protection“ aufgegangen ist, hat alle Hände voll zu tun wegen Nichtzahlung seiner Beiträge. Jetzt ist in Lincoln die Klage anhängig gemacht von Mary E. Dolan, Witwe von Bernard E. Dolan. Letzterer hatte 2 Policen des Ordens, eine für \$900, die andere für \$1000. Er ist total und auf immer arbeitsunfähig und in solchem Fall bestimmt die Police, daß die Hälfte des Betrages ausbezahlt wird. Frau Mary E. Dolan hat nun für \$950 geflagt, weil die Gesellschaft nicht bezahlte.

Die Farmer in der Umgegend von McCook beabsichtigen, sich im nächsten Jahre etwas mehr als bisher mit dem Anbau von Zuckerrüben zu befassen und werden mindestens 1000 Acker bepflanzen werden, wenn nicht mehr. Die Rüben werden gebaut werden für die Great Western Sugar Beet Company von Denver. Letzte Woche war Henry Giese, Vertreter der Gesellschaft und Dr. A. McCook und erhielten sie die Zusicherung des Commercial Club, der Farmervereins von den Farmern der Umgegend bereits genügend Kontrakte zugesichert erhielt.

Weitere Ernennungen für Aemter wurden von Aldrich gemacht wie folgt: Für Kreishauptmann des Distrikts: Dr. R. H. Kiegle von West Point; 2er, Dr. S. M. Carlson, Omaha. Für Steward der Kearney Reformschule, J. E. Hosenfelder, Beatrice. Für Arzt des Milford Soldatenheim, James E. Muir von Milford. Für Matrone der Milford Reformschule, Susan Ward von Milford (wiederernannt) und als Arzt derselben Dr. Henry J. Werthman von Milford. Als Droguen-Ansektor, M. E. Schofield von Omaha. Als Zuchthauswärter, Monte Robb von Mannard und als Buchführer derselben Jefferson Ward von Jefferson County, (wiederernannt).

Die ertappten Schmutzäcker aus den „oberen Vierhundert“ sollen auf den Kollater Loeb sehr schlecht zu sprechen sein. Den Vorwurf der Unethik können sie allerdings mit der Andeutung abweisen, daß wenn sie stets ehrlieh gewesen wären, viele von ihnen jetzt keine Millionäre sein würden.

Zwischen dem Kaiser Wilhelm und Theodore Roosevelt finden manche Leute bedeutende Ähnlichkeiten. Aber im Aeden ist Theodor dem Wilhelm doch bedeutend überlegen.

Die unterbrochene Oper.

Ein Opernmeister, der seiner musikalischen Entzückung verfallen war, wurde getötet.

In Bregenz in Vorarlberg gab seit längerer Zeit eine Theatergesellschaft Vorstellungen, die einen ziemlich regen Zulauf fanden und das Publikum des kleinen Bodenseestädchens auch vollumfänglich befriedigten. Jeden Tag konnte man natürlich nicht spielen, da die Zahl der Zuschauer fast zu gering gewesen wäre, und so zog man um die freie Zeit nicht unbemüht zu lassen, dreimal in der Woche über das „Schwäbische Meer“ gen Friedrichshafen, um auch dort den Menschen noch des Tages Mühen einen frohen Abend zu schenken. In Friedrichshafen kam es nun dieser Tage zu einer Katastrophe. Bei der Aufführung einer Operette, die vor ausverkauftem Hause vor sich ging, blieb der Direktor, Helbertson und Darsteller der Hauptrolle, trotz der energischen Hilfe des Sauschleus im ersten Akt nicht weniger als sechsmal steten, zum großen Gaudium der Zuschauer, die sich dabei föhlich amüsierten. Sei es nun, daß der stellvertreter durch die etwas stürmische Fahrt über den Bodensee nervös überreist war, sei es, daß sich kein musikalisches Empfinden wirklich gegen diese Störungen der direktorialen Gejankst empörte — kurz und gut, beim siebenten Stedenbleiben riß dem Kapellmeister der Geduldstraden und der Dirigentenstab flog dem verblüfften Direktor mit mehr Wucht als Grazie an den Kopf. Und ehe sich der Direktor über diese grobe Disziplinlosigkeit recht klar geworden war, flog ihm auch schon in weitem Bogen die Partitur vor die Füße, worauf sich der nervöse Musiker, da die erreichbaren Burgeschäfte verbraucht waren, mit rostem Schrit entsetzte. Der Vorhang mußte fallen und obwohl sich das Publikum wirklich müde applaudirte, ging er an diesem Abend nicht mehr in die Höhe. Die Vorstellung mußte abgebrochen werden, und schweren Herzens zahlte man an der Kasse die Eintrittsgelder zurück. Am nächsten Tage kündigten die Lokalblätter von Bregenz und Friedrichshafen an, daß sich die Theatergesellschaft wegen Meinungsdivergenzen aufgelöst habe.

Der heizbare Fußteppich.

Der heizbare Fußteppich ist das neueste Produkt der nimmer rastenden Elektrotechnik; er besitzt die Form eines handlichen Teppichs, der einen elektrischen Heizkörper enthält; unter Vermeidung jeglicher starrer Bestandteile besteht der Heizkörper aus einem sich über die ganze Fläche des Teppichs erstreckenden Drahtgewebe, das nach außen durch einen soliden Stoffüberzug geschützt ist. Um auch der Einwirkung von Feuchtigkeit und Nässe, die auf jedes Metall einen nachteiligen Einfluß ausübt, abzuhelfen, ist das Holzgewebe mit einem wasserfesten, gut isolierenden Überzug versehen, der eine außerordentlich homogene Verbindung zwischen Heizkörper und der Umhüllung herstellt. Der heizbare Teppich erwärmt die kalte Luftströmung am Boden und ergänzt die gewohnten Heizanlagen in wirksamer Weise; er macht das lästige Uebel der kalten Füße verschwinden und trägt zum allgemeinen Wohlbefinden bei. Die Stromzuführung kam durch Anschluß an jede Lichtleitung mittels Steckkontakts oder mittels eines Zwischenstückes an jeder Lampenfassung bewirkt werden. Der Verbrauch der elektrischen Energie ist außerordentlich gering.

Gegen die englischen Sustragatten ist selbst unsere Carrie Nation das reinste Ländchen.

In England hat man es den Amerikanern gewaltig übel genommen, daß sie gelegentlich der Agitationsreise Medmonds die irische Sache durch Geldbeiträge unterstützen. Es war den Londoner Zeitungen mit dem besten Willen nicht möglich, dem Kaiser Wilhelm die Verantwortlichkeit dafür aufzubürden.

Es wird berichtet, daß ein Opernmeister kürzlich mit \$50 und eine Eintrittskarte zu einem Fußballspiel mit \$25 begabt wurden. Angesichts solcher Spottweise sind es nur Schwarzscher und Pessimisten, welche von der „schönen Noth der Zeit“ von schlechten Gejankst und hohen Preisen der Lebensbedürfnisse sprechen.

Krankheiten der Metalle.

Sie werden auf Anfechtung durch Lebewesen zurückgeführt.

Was in einer englischen Fachschrift über darauf hinweisende Beobachtungen berichtet wird.

Manchmal Herbeizungsercheinungen an Metallen sind mit Namen belegt worden, die einen Vergleich mit ansteckenden Krankheiten des Menschen herausfordern. So spricht man von einem Bronzebrot und von einer Zinnpest, die in Nüssen und anderen Sammlungen recht gefürchtet sind. Ihre Natur ist noch wenig aufgeklärt, wie man ja auch über das eigentliche Zustandekommen des gewöhnlichen Rostes noch immer nicht genau Bescheid weiß. Ein Engländer, der im südlichen China anständig ist und dort in der Nähe des Meeres wegen des häufigen Auftretens von feuchtem Wetter ausgiebige Gelegenheiten zur Beobachtung solcher Metallkrankheiten gehabt hat, will ihnen, nach einem Aufsatz der Wochenschrift „English Mechanic“, hauptsächlich einen lebenden Erreger zuschreiben und sie also als eigentlich ansteckende Krankheiten betrachten. Da die Feuchtigkeits in jener Gegend oft so stark ist, daß das Salz in einem offenen Behälter schmilzt, so werden auch die Metalle und namentlich das Eisen unter diesen Umständen besonders stark angegriffen. Dieser Mann Namens Walker glaubt, daß dabei irgend ein Keim, vielleicht ein Bazillus oder ein Pilz oder dergleichen, der sich in der aus der Luft ausgehenden Feuchtigkeit ansiedelt, für die Zersetzung des Metalls verantwortlich zu machen ist. Die Beobachtung lehrt, daß unter solchen Einflüssen das Rosten des Eisens nicht gleichmäßig verläuft, sondern ideenbar regelmäßig an bestimmten Stellen, von denen es sich ausbreitet wie Flechten auf einem nackten Gestein. Als Walker eines Tages ein aus der Heimat gekommenes Paket öffnete, das ein neues Messer enthielt, fand er auf dessen einer Klinge mehrere eigentümliche Rostflecken, die vom Rücken ausgingen und in gemundeten Verlauf nach der Schneide sich hinzogen. Unter einem Vergrößerungsglas stellte sich jeder dieser Flecken als eine Kette von winzigen Kügelchen heraus, die eiförmig verlängert und an den Enden, wo sie sich berührten, abgestumpft waren. Die gleiche Beobachtung konnte später noch in mehreren Fällen gemacht werden. Inwiefern sind die Kügelchen durchweg von gleicher Größe, in anderen nehmen sie vom Rücken nach der Schneide hin gleichmäßig ab. Auf dem dünnen Metallrückenschlag, in dem Bücher auf weite Entfernungen verfrachtet zu werden pflegen, kann man andere Erkrankungen des Metalls wahrnehmen. Sie bestehen gewöhnlich in rötlichen Flecken, die in der Mitte am dicksten sind und sich nach außen hin auszubreiten scheinen. Unter der Lupe machen sie oft den Eindruck einer Gruppe von Kügelchen, die durch ein Fadengewir miteinander verbunden sind, nicht unähnlich einer Bakterienkolonie oder einer Pilzwucherung. Bleibt ein so verpacktes Buch lange in diesem Umflog, so können sich die Kügelchen ganz durchdringen und zu einer Beschädigung des Inhalts infolge der eindringenden Feuchtigkeit führen. Zahlreiche andere Beispiele, die zum Vergleich herangezogen werden konnten, sind sogar an Leinwandstücken nachgewiesen worden, auch an dem Stahl von Messern, der unter einer Silberplattierung verborgen war. Daß diese Beschädigungen auf einer eigentlichen Anfechtung beruhen, nahm Walker namentlich auf Grund einer Beobachtung an einer Uhr an. Diele war dreimal auseinandergenommen, gereinigt, in allen Theilen abgerieben und geölt worden und immer wieder binnen kurzer Zeit dem Rost verfallen. Schließlich wurden die einzelnen Theile in Del gelocht, und nun blieb der Rost aus, gerade als ob durch das Kochen die ansteckenden Keime getödtet worden wären. Schließlich aber dürften chemische Vorgänge zur Erklärung dieser sogenannten Metallkrankheiten genügen, und ihre Auffassung als eigentliches ansteckendes Leiden ist wohl mehr durch Vergleiche mit den Krankheiten von Menschen und Thieren hervorgerufen worden.

Kinaer schreiben NACH FLETCHER'S CASTORIA

Präsident Taft hat den Regier Charles A. Cotterill von Toledo als Kollektor der Inlandsteuern zu Honolulu ernannt, trotz der Proteste von dort.

Was für ein Gewinn in einer Großstadt herrscht, davon kann man sich einen Begriff machen wenn man hört daß in zwei Blocks in New York nicht weniger als 2,424 schulpflichtige Kinder sind. Zwei nebeneinanderliegende Häusergebiete, das eine mit 1,236, das andere mit 1,188 Schulpflichtigen, sind gewiß ein Beispiel von Ueberbevölkerung. Wir möchten da nicht wohnen!

Das Revolutionsdenkmal in Mexico ist immer noch nicht zu Ende. Der „Francisco I.“, Madero, führt sich ganz wie ein Herrscher auf und ernannte vor einigen Tagen Abraham Gonzales, einen reichen Börsenmakler von Chihuahua, als Gouverneur des Staates Chihuahua. Eine große Abteilung Bundesstruppen wurde bei einem mehrere Stunden dauernden Scharrmittel überwältigt, der Rest von 150 Mann gab Waffen und Munition ab und wurde laufen gelassen.

Das Obergericht von Iowa hat eine Entscheidung des Untergerichts wieder umgehoben, die Bezug hat auf Ablieferung von Getränken. Thomas Wignall hatte für Freunde Kristian Bier von der Rock Island Bahn in Eddyville abgeholt und an sie abgeliefert, aus Gefälligkeit und ohne Vergütung. Er wurde arretirt und im Distriktsgericht Mahaska schuldig befunden. Diese Entscheidung ist jetzt vom Obergericht umgehoben. Das war aber auch ein schreckliches Verbrechen, das Wignall begangen hatte!

Eine kostspielige Geschichte ist eigentlich unsere Reformschule in Kearney. Es hat während der letzten zwei Jahre alljährlich \$481.33 für jeden Jungen gekostet der dort war und dabei kann man sehen, wie mit den Staatsgeldern gewirtschaftet wird. Wie viel Geld müßte ein Familienvater verdienen, der etwa 8 Kinder hat, wenn ihm der Unterhalt eines jeden so hoch käme? Wo die Kosten in dem Junität herkommen, kann man jedoch leicht sehen wenn man nur den Leiter, Herrn Mammel betrachtet, der ja von Aldrich wiederernannt ist, weil er so gegen Dabl man gearbeitet hat und deshalb als Vorzug im warmen Bett bleiben darf. Also Mammel hat für sich und Familie Unterhalt in dem Junität. Dabei zieht er selbst ein Gehalt von \$150 per Monat, seine Frau zieht \$25, eine Tochter \$45 und eine andere \$17 per Monat. Mammel zieht also \$237 per Monat, außer dem Unterhalt für sich und Familie. Ist das nicht ein schön ausgepolterter Sitz?

Kaiser Wilhelm ist offenbar ein Gegner von alkoholischen Getränken und die Temperenzler in diesem Lande werden ihn fest als leuchtendes Beispiel rühmen und darauf hinweisen, daß das Oberhaupt einer leidlich fröhlichen Nation diese zur Enthaltensamkeit ermahnt. Wir sind völlig einverstanden, daß die Temperenzler auf den Kaiser als Autorität und Stärke hinweisen, aber wir verlangen auch, daß sie ganz nach seiner Weise verfahren, nämlich, daß sie zur Enthaltensamkeit ermahnen, aber diese nicht durch Geleite zu erzwängen versuchen. In dieser Hinsicht ist der Kaiser der werthvollste Bundesgenosse der liberalen Elemente. Als oberster Kriegsherr wäre es ein Leichtes das Trinken im Meer und in der Marine direkt zu verbieten, straf seiner Initiative der Geleitegebung wäre es ihm ein Leichtes, eine Vorlage zu unterbreiten, welche alle Wirtschaften in Preußen und diele leicht im deutschen Reich schließt wie es bei seiner großen Macht es auch nicht undenkbar wäre, daß er ein solches Geleite durchbringen könnte. Das thut er aber nicht. Er beschränkt sich auf Ermahnungen. Damit sind alle liberalen Menschen in diesem Lande einverstanden. Wer nicht trinken will, soll es unterlassen. Wer seinen persönlichen Genuß aufbietet, um Andere vom Trinken abzuhalten, wird von den Liberalen nicht beehret, ja nicht einmal kritirt. Was sie aber bekämpfen, das ist, daß geleschlicher Zwang an Stelle von Ermahnung und Ueberredung tritt.

Die Engros-Holzändler halten die Kleinändler in Bauholz verantwortlich für die hohen Preise in Bauholz, weil dieselben zu große Profite berechnen. Wo sind denn die „Kleinändler?“ Fast alle „Retail“-Handlungen gehören doch den Engros-Händler!

Das Postsparkassensystem wird am 3. Januar seinen Anfang nehmen, indem in jedem Staat ein Amt Depositoren entgegennimmt. In Nebraska ist Nebraska City bestimmt, für Iowa Decorah, für Kansas Pittsburg, für Idaho Leadwood und für Norddota Wahpeton.

Jetzt kommt es heraus von den Engros-Händler und Fabrikanten, daß bereits mit drei Jahren alles Bauholz von \$5, bis \$8 und \$10 per tausend Fuß niedriger ist als es damals war, daß aber die Retailändler nicht heruntergegangen sind. Hier sind Wholesalepreise von etlichen gewöhnlichen Holzarten angegeben wie sie in 1907 waren und jetzt, Dezember 1910:

Material: Aug. 1907: Dez. 1910: No. 1 Planen, 2x10 \$23—\$24 \$18 No. 1 Scantling 2x4 24—26 18 Gewöhnlich Schiplap 21—22 16 Gewöhnlich Sheeting 21—22 16 Wie ist das, Ihr Herren Holzändler?

Ein deiprater Bankräuber namens Carl Ward beantragte die Bank zu Paradise in Kansas, indem er ganz allein in die Bank kam und den Kassirer zwang, ihm das vorhandene Geld, \$2,500 auszufolgen. Dann hand er denselben, sowie vier andere anwesende Personen mit einer Waidklinge und flüchtete. Er war zu Pferde, doch dauerte es nicht lange und die ganze Umgegend war der Telephon Nachricht, so daß eine bedeutende Anzahl Farmer bald auf seiner Fahre, war. Etwa 5 Stunden lang gelang es ihm, den Verfolgern zu entgehen, aber gegen Sonnenuntergang hatte man ihn vollständig umgezelt auf einem Plat etwa 14 Meilen von Paradise. Erst schien es, als ob er die Verfolger zu durchbrechen vermögen würde, doch sah er wohl die Unmöglichkeit des Entkommens ein und jagte sich eine Stugel durch den Kopf. Man fand das ganze geraubte Geld noch bei ihm.

Operiren Aerzte gerne? Es wird von so vielen Fällen berichtet, in denen die Aerzte Operationen anrichten die Patienten aber ohne solche wieder gesund wurden, daß obige Frage ganz angebracht ist. Einen zutreffenden Fall berichtet Herr Samuel Mosher von Accident, Md., indem er schreibt: „Meine Frau hatte lange an Leber- und Magenbeschwerden gelitten. Ein Doktor sagte, die einzige Weise, sie wieder gesund zu bekommen, sei eine Operation vorzunehmen. Wir achteten aber nicht darauf, sondern gebrauchten Form's Alveolarer, und drei Wochen stellten sie wieder her.“

Form's Alveolarer, das einfache, alte Kräuter-Heilmittel, ist das Mittel zur Wiederherstellung der Gesundheit vieler gewesen, deren Krankheiten der Gewöhnlichkeit sogenannter gelehrter Aerzte spotteten. Er ist keine Apotheker-Medizin. Er wird dem Publikum durch Spezialagenten geliefert. Man schreibe an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 So. Soune Ave., Chicago, Ill.

Marktbericht.

Zugeln per Bu.	80
Ham	87
Faier	30
Kartoffeln	65
Hen per Ponne	12.00
Hen in Gallen, per Ponne	13.50
Alfalfa Hen	13.00
Butter per Pib.	18—20
Eier per Dzt.	29
Hühner, Alte der H.	63
Schweine, oro 100 Pib.	6.75
Schlachtwich.	34
W.ber, fette, oro	04 1/2

CASTORIA für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Tragt die Unterschrift von Dr. H. Fletcher